



10.20378/irb-104654

Möglichkeiten und Grenzen von Methoden zur Detektion von Fälschungsverhalten (MöGreDe)

Referentin: Jessica Röhner

Vortrag im Rahmen des PostdoktorandInnen-Workshops der Fachgruppe für Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik

Einleitende Worte zum Habilitationsprojekt

- Arbeitstitel der Habilitation: „Fälschungsverhalten in psychologischen Testverfahren: Prozesse, Prävention und Detektion“
- Verschiedene Teilbereiche:
 - **I) Fälschungsprozess**

Röhner, J., Ziegenbalg, S., & Strobel, A. (2016). The impacts of impression management, self-monitoring, and self-efficacy on faking depend on whether faking a self-description questionnaire or faking an IAT is requested. *Manuscript submitted for publication*
 - **II) Prävention von Fälschungsverhalten**

Röhner, J. (2016). The impact of working memory load on nonfaked and faked IAT *D* measures. *Manuscript submitted for publication.*
 - **III) Detektion von Fälschungsverhalten**

Röhner, J. & Ewers, T. (2016). Trying to separate the wheat from the chaff: Construct- and faking-related variance on the Implicit Association Test (IAT). *Behavior Research Methods*, 48, 243-258. doi:10.3758/s13428-015-0568-1
- Projektantrag MöGreDe als Teil von Bereich III

Gliederung

- 1) Theoretischer Hintergrund
- 2) Forschungsfragen
- 3) Methodik
- 4) Geplante Analysen
- 5) Zeit für Diskussion und Anregungen

Theoretischer Hintergrund

Definition von Fälschungsverhalten

„Fälschung bezeichnet eine **Antworttendenz**, die darauf abzielt, [anderen] ein **bestimmtes Bild der eigenen Person** zu vermitteln, um ein **persönliches Ziel zu erreichen**. Fälschung tritt auf, wenn diese Antworttendenz **durch situative Erfordernisse und personale Charakteristika aktiviert** wird um **systematische Unterschiede in den Testergebnissen zu verursachen, die nicht durch das zu messende Konstrukt verursacht werden**.“ (Ziegler, MacCann, & Roberts, 2012, S. 8)

Konsequenzen von Fälschungsverhalten

- **Fälschung verändert u. a. Rangreihen, Reliabilität und Validität** (Bäckström, Björklund, & Larsson, 2009; Christiansen, Goffin, Johnston, & Rothstein, 1994; Douglas, McDaniel, & Snell, 1996; Holdon & Book, 2012; Holden, Wood, & Tomashewski, 2001; Mierke, 2004; Rosse, Stecher, Miller, & Levin, 1998; Schmit & Ryan, 1993; Stark, Chernyshenko, Chan, Lee, & Drasgow, 2001; Viswesvaran & Ones, 1999)

Theoretischer Hintergrund

Die drei populärsten Methoden zur Detektion von Fälschungsverhalten

- Skalen zur Messung sozialer Erwünschtheit (z. B. Musch, Brockhaus, & Bröder, 2002; Paulhus, 1984, 1991)
- Skalen zur Messung von Overclaiming (z. B. Paulhus & Harms, 2004; Paulhus, Harms, Bruce, & Lysy, 2003)
- Auswertung von Antwortzeiten (z. B. Holden, 1998; Holden & Hibbs, 1995; Holden & Lambert, 2014)

Empirische Befundlage zur Eignung als Detektionsmethode

	Soziale Erwünschtheit	Overclaiming	Antwortzeiten
Geeignet	z. B. Griffith & Peterson (2008); Tett & Christiansen (2007)	z. B. Bing, Kluemper, Davison, Taylor, & Novicevic (2009)	z.B. Holden (1998); Holden & Lambert (2014)
Ungeeignet	z. B. Mersman & Shultz (1998); Pauls & Crost (2005)	z. B. Feeney & Goffin (2015)	Robie et al. (2000)

Theoretischer Hintergrund

Potenzielle Ursache für widersprüchliche Befundlage

- Unterscheidung in *situative* und *personale* Einflussfaktoren
- **Vielzahl an Fälschungsmodellen** (z. B., Goffin & Boyd, 2009; Levashina & Campion, 2006; McFarland & Ryan, 2000; McFarland & Ryan, 2006; Mueller-Hanson, Heggstad, & Thornton, 2006; Snell, Sydell, & Lueke, 1999; Wrensen & Bidermann, 2005; Ziegler, 2011)
- Berücksichtigung beeinflussender Faktoren auf Fälschungsverhalten sehr heterogen

Theoretischer Hintergrund

Situative Einflussfaktoren

- **Art des Messinstrumentes** (z. B. Röhner, Schröder-Abé, & Schütz, 2011; Ziegler, Schmidt-Atzert, Bühner, & Krumm, 2007)
- **Art des Konstruktes** (z. B. McFarland & Ryan, 2000; Steffens, 2004)
- **Richtung des Fälschens** (z. B. Röhner et al., 2011; Viswesvaran & Ones, 1999)
- **Wissen darüber, was der Test misst** (z. B. Snell et al., 1999; Raymark & Tafero, 2009)
- **Art des Fälschungsverhaltens (maximal vs. glaubwürdig)**
- ...

Theoretischer Hintergrund

Personale Einflussfaktoren

- **Intelligenz einer Person** (z. B. Pauls & Crost, 2005; Snell et al., 1999)
- **Selbstwirksamkeitserwartung** (z. B. Pauls & Crost, 2005; Röhner, Ziegenbalg, & Strobel, 2016; Ziegler, 2006)
- **Baseline-Scores der Personen** (z. B. Raymark & Tafero, 2009; Röhner et al., 2011)
- ...

Theoretischer Hintergrund

Verbessert der Einsatz von Detektionsmethoden Reliabilität und Validität?

- Studien zur Untersuchung des Einflusses von Fälschungsverhalten auf Gütekriterien vorhanden (z. B. Pauls & Crost, 2005; Ziegler & Buehner, 2009)
- bislang jedoch keine systematischen Vergleiche zwischen den drei Detektionsmethoden über verschiedene Fälschungsbedingungen hinweg

Theoretischer Hintergrund

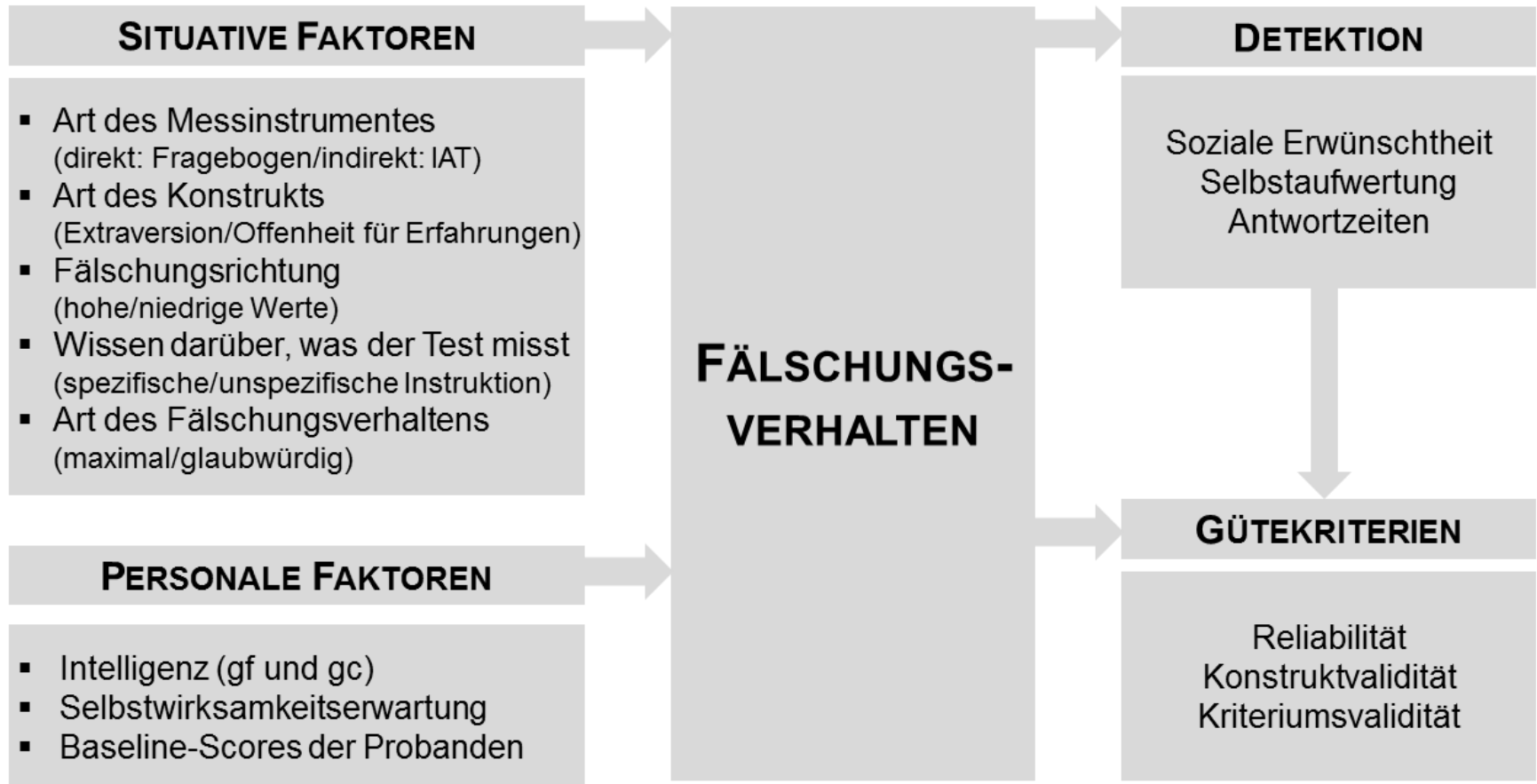


Abbildung 1. Das Zusammenspiel zwischen situativen Faktoren, personalen Faktoren, Fälschungsverhalten, Detektion und Gütekriterien.

Forschungsfragen

- 1) **Wie korrekt weisen verschiedene Detektionsmöglichkeiten** in Abhängigkeit von bestimmten Fälschungsbedingungen **Fälschende und Nichtfälschende zu?**
- 2) **Welche Detektionsmethoden weisen** unter welchen Fälschungsbedingungen **welche Personen korrekt und welche Personen falsch zu?**
- 3) **Wie verändern sich die zentralen Gütekriterien der Reliabilität und Validität** der Verfahren unter Inklusion versus Exklusion von mit den Methoden identifizierten Fälschenden im Datensatz?
- 4) **Sind die Befunde replizierbar?**

Methodik

	Woche 1		Woche 2			
Gruppe	t ₁	t ₂	t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
FG↑						
KG						
FG↓						

Methodik

Woche 1

Gruppe	t ₁	t ₂
FG↑	Erfassung personaler Faktoren <ul style="list-style-type: none"> • Intelligenz • Selbstwirksamkeitserwartung • Baseline-Scores der Probanden in t₁ ab t₃ zu verfälschenden Verfahren (E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O; Reihenfolge der Konstrukte ausbalanciert, d.h. eine Hälfte steht mit Extraversion, die andere Hälfte mit Offenheit) 	Fluide Intelligenz (Zahlen-Verbindungs-Test; 7)
KG		Zu verfälschende Testverfahren: Direkte (Subskalen Extraversion und Offenheit für Erfahrungen aus dem NEO-Fünf-Faktoren-Inventar; NEO-FFI; Borkenau & Ostendorf, 2008)
FG↓		Indirekte (Extraversions-IAT und Offenheits-IAT; Back et al., 2009) Verfahren zur Erfassung von Extraversion und Offenheit für Erfahrungen.

Methodik

Woche 1

Gruppe	t ₁	t ₂
FG↑	Erfassung personaler Faktoren Detektionsmethoden <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten bei der Bearbeitung E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung 	Soziale Erwünschtheit (deutsche Version des Balanced Inventory of Desirable Responding; BIDR; Musch et al., 2002) Selbstaufwertung (Vocabulary and Overclaiming Test; VOC-T; Ziegler, Kemper, & Rammstedt, 2013) Auswertung der benötigten Antwortzeiten über doppelte Standardisierungsmethodik (Holden, 1998)
KG		
FG↓		

Methodik

Woche 1		
Gruppe	t ₁	t ₂
FG↑	Erfassung personaler Faktoren Detektionsmethoden Erfassung von Kontrollvariablen	
KG		
FG↓		

Methodik

Woche 1

Grund

t_2

Subskalen Extraversion und Offenheit für Erfahrungen des BFI-K (Rammstedt & John, 2005) und Extraversions- und der Offenheits-IATs (Steffens & Schulze König, 2006)

Konvergent:

=> Vergleich direkt direkt und indirekt indirekt

Divergent:

=> Vergleich direkt indirekt

Erfassung der Konstrukte E und O via Alternativverfahren für Konstruktvalidierung

Methodik

Beispiele für Kriterien:

Für den Score aus der Subskala Extraversion:

- Frage: Wie häufig haben Sie sich im letzten Monat mit FreundInnen getroffen?

Für den Score aus dem Extraversions-IAT:

- Anzahl der Wörter während einer spontanen Selbstvorstellung im Labor

Für den Score aus der Subskala Offenheit für Erfahrungen:

- Frage: Welche Medien nutzen Sie, um das aktuelle Tagesgeschehen zu verfolgen?

Für den Score aus dem Offenheits-IAT:

- Anzahl der Wörter in einer selbstverfassten Kurzgeschichte

t_2

**Erfassung der Konstrukte E und O via
Alternativverfahren für
Konstruktvalidierung**

**Erfassung der Kriterien für E und O zur
Kriteriumsvalidierung**

Methodik

	Woche 1		Woche 2			
Gruppe	t ₁	t ₂	t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
FG↑						
KG						
FG↓						

Methodik

Woche 2

Gruppe	t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
FG↑				
KG	<p>Messwiederholung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O</p> <p>Detektionsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung <p>Erfassung von Kontrollvariablen (t₃ bis t₆) und zu t₆ zudem demographischer Fragebogen</p>			
FG↓				

Methodik

Woche 2				
Gruppe	t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
FG↑	Fälschung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O			
	<p>Detektionsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung <p>Erfassung von Kontrollvariablen (t₃ bis t₆) und zu t₆ zudem demographischer Fragebogen</p>			
KG				
FG↓				

Methodik

Woche 2				
Gruppe	t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
	Unspezifische Fälschungsaufforderung			
	Fälschung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O			
FG↑	Detektionsmethoden <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung 			
	Erfassung von Kontrollvariablen (t ₃ bis t ₆) und zu t ₆ zudem demographischer Fragebogen			
KG				
FG↓				

Methodik

Woche 2				
Gruppe	t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
FG↑	Unspezifische Fälschungsaufforderung			
	Zu maximalem Fälschungsverhalten			
	Fälschung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O			
	Detektionsmethoden <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung 			
KG	Erfassung von Kontrollvariablen (t ₃ bis t ₆) und zu t ₆ zudem demographischer Fragebogen			
FG↓				

Methodik

		Woche 2			
Gruppe		t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
FG↑		Unspezifische Fälschungsaufforderung			
		Zu maximalem Fälschungsverhalten	Zu glaubwürdigem Fälschungsverhalten		
		Fälschung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O			
		Detektionsmethoden			
		<ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung 			
		Erfassung von Kontrollvariablen (t ₃ bis t ₆) und zu t ₆ zudem demographischer Fragebogen			
KG					
FG↓					

Methodik

		Woche 2			
Gruppe		t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
		Unspezifische Fälschungsaufforderung		Spezifische Fälschungsaufforderung	
		Zu maximalem Fälschungsverhalten	Zu glaubwürdigem Fälschungsverhalten		
		Fälschung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O			
FG↑		Detektionsmethoden <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung 			
		Erfassung von Kontrollvariablen (t ₃ bis t ₆) und zu t ₆ zudem demographischer Fragebogen			
KG					
FG↓					

Methodik

Woche 2

Gruppe	t_3	t_4	t_5	t_6
	Unspezifische Fälschungsaufforderung		Spezifische Fälschungsaufforderung	
	Zu maximalem Fälschungsverhalten	Zu glaubwürdigem Fälschungsverhalten	Zu maximalem Fälschungsverhalten	
FG↑	<p>Fälschung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O</p> <p>Detektionsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung <p>Erfassung von Kontrollvariablen (t_3 bis t_6) und zu t_6 zudem demographischer Fragebogen</p>			
KG				
FG↓				

Methodik

Woche 2				
Gruppe	t ₃	t ₄	t ₅	t ₆
	Unspezifische Fälschungsaufforderung		Spezifische Fälschungsaufforderung	
	Zu maximalem Fälschungsverhalten	Zu glaubwürdigem Fälschungsverhalten	Zu maximalem Fälschungsverhalten	Zu glaubwürdigem Fälschungsverhalten
FG↑	<p>Fälschung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O</p> <p>Detektionsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung <p>Erfassung von Kontrollvariablen (t₃ bis t₆) und zu t₆ zudem demographischer Fragebogen</p>			
KG				
FG↓				

Methodik

Woche 2

Gruppe	t_3	t_4	t_5	t_6
FG↑				
KG				
	Unspezifische Fälschungsaufforderung		Spezifische Fälschungsaufforderung	
	Zu maximalem Fälschungsverhalten	Zu glaubwürdigem Fälschungsverhalten	Zu maximalem Fälschungsverhalten	Zu glaubwürdigem Fälschungsverhalten
FG↓	<p>Fälschung in E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O</p> <p>Detektionsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitzeichnung der benötigten Antwortzeiten E-IAT und NEO-E sowie O-IAT und NEO-O • Erfassung der Tendenz zum sozial erwünschten Antwortverhalten • Erfassung der Tendenz zur Selbstaufwertung <p>Erfassung von Kontrollvariablen (t_3 bis t_6) und zu t_6 zudem demographischer Fragebogen</p>			

Geplante Analysen

- Manipulations-Check über **ANOVAs mit Messwiederholungsdesign**
- Güte der Detektionsmethoden über **ROC-Analysen** (receiver operating characteristic curves; Green & Swets, 1966)
- Vergleich der Gütekriterien unter Inklusions- vs. Exklusionsbedingungen über Bildung der **Reliabilitäts- und Validitätskoeffizienten** und anschließendem **Korrelationsvergleich über den Fisher's z Test** (Fisher, 1950)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



© J. Röhrer



© J. Röhrer

Zeit für Diskussion und Anregungen

Quellenverzeichnis

- Back, M. D., Schmukle, S. C., & Egloff, B. (2009). Predicting actual behavior from the explicit and implicit self-concept of personality. *Journal of Personality and Social Psychology, 97*, 533–548. doi:10.1037/a0016229
- Bäckström, M., Björklund, F., & Larsson, M. R. (2009). Five-factor inventories have a major general factor related to social desirability which can be reduced by framing items neutrally. *Journal of Research in Personality, 43*, 335–344. doi:10.1016/j.jrp.2008.12.013F
- Bing, M. N., Klumper, D. H., Davison, H. K., Taylor, S. G., & Novicevic, M. M. (2009). *A measurement of faking that enhances test validity: Overclaiming's suppression effect*. Academy of Management, 69th Annual Conference, Chicago, IL.
- Borkenau, P., & Ostendorf, F. (2008). *NEO-FFI. Neo-Fünf-Faktoren Inventar nach Costa und McCrae – deutsche Fassung* [NEO-FFI. Neo-Five-Factor inventory according to Costa and McCrae – German version]. Göttingen, Germany: Hogrefe.
- Christiansen, N. D., Goffin, R. D., Johnston, N. G., & Rothstein, M. G. (1994). Correcting the 16PF for faking: Effects on criterion-related validity and individual hiring decisions. *Personnel Psychology, 47*, 847–860. doi:10.1111/j.1744-6570.1994.tb01581.x
- Douglas, E. F., McDaniel, M. A., & Snell, A. F. (1996). The validity of non-cognitive measures decays when applicants fake. In J. B. Keyes, & L. N. Dosier (Eds.), *Academy of Management Proceedings* (pp. 127–131). Madison, WI: Omnipress. doi:10.5465/AMBPP.1996.4979062
- Feeney, J. R., & Goffin, R. D. (2015). The Overclaiming Questionnaire: A good way to measure faking? *Personality and Individual Differences, 82*, 248–252. doi:10.1016/j.paid.2015.03.038
- Fisher, R. A. (1950). *Statistical methods for research workers* (11th ed.). London: Oliver & Boyd.
- Goffin, R. D., & Boyd, A. C. (2009). Faking and personality assessment in personnel selection: Advancing models of faking. *Canadian Psychology, 50*, 151–160. doi:10.1037/a0015946
- Green, D. M., & Swets, J. A. (1966). *Signal detection theory and psychophysics*. New York: Wiley.
- Griffith, R. L., & Peterson, M. H. (2008). The failure of social desirability measures to capture applicant faking behavior. *Industrial and Organizational Psychology: Perspectives on Science and Practice, 1*, 308–311. doi:10.1111/j.1754-9434.2008.00053.x
- Heydasch, T., Haubrich, J. & Renner, K.-H. (2013). Die Kurzform des Hagener Matrizen-Tests (HMT-S). Ein 6-Item Intelligenztest zum schlussfolgernden Denken. *Methoden, Daten Analysen, 7*, 183–208.
- Holden, R. R. (1998). Detecting fakers on a personnel test: Response latencies versus standard validity scales. *Journal of Social Behaviour and Personality, 13*, 387–398.
- Holden, R. R., & Book, A. S. (2012). Faking does distort self-report personality assessment. In M. Ziegler, C., MacCann, C., & R. D. Roberts (Eds.), *New perspectives on faking in personality assessment* (pp. 71-84). Oxford: University Press.
- Holden, R. R., & Hibbs, N. H. (1995). Incremental validity of response latencies for detecting fakers on a personality test. *Journal of Research in Personality, 29*, 362–372. doi:10.1006/jrpe.1995.1021

Quellenverzeichnis

- Holden & Lambert (2014, online). Response latencies are alive and well for identifying fakers on a self-report personality inventory: A reconsideration of van Hooft and Born (2012). *Behavior Research Methods*. doi:10.3758/s13428-014-0524-5
- Holden, R. R., Wood, L. L., & Tomashewski, L. (2001). Do response time limitations counteract the effect of faking on personality inventory validity? *Journal of Personality and Social Psychology*, *81*, 160–169. doi:10.1037/0022-3514.81.1.160
- Levashina, J., & Campion, M. A. (2006). A model of faking likelihood in the employment interview. *International Journal of Selection and Assessment*, *14*, 299–316. doi: 10.1111/j.1468-2389.2006.00353.x
- McFarland, L. A., & Ryan, A. M. (2000). Variance in faking across noncognitive measures. *Journal of Applied Psychology*, *85*, 812–821. doi:10.1037/0021-9010.85.5.812
- McFarland, L. A., & Ryan, A. M. (2006). Toward an integrated model of applicant faking behavior. *Journal of Applied Social Psychology*, *36*, 979–1016. doi:10.1111/j.0021-9029.2006.00052.x
- Mersman, J. L., & Shultz, K. S. (1998). Individual differences in the ability to fake on personality measures. *Personality and Individual Differences*, *24*, 217–227. doi:10.1016/S0191-8869(97)00160-8
- Mielke, R. (1990). Ein Fragebogen zur Wirksamkeit der Selbstdarstellung [Efficacy of self-presentation questionnaire]. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, *21*, 162–170.
- Mueller-Hanson, R. A., Heggstad, E. D., & Thornton, G. C. III (2006). Individual differences in impression management: An exploration of the psychological processes underlying faking. *Psychology Science*, *48*, 288–312. Retrieved from: <http://www.pabst-publishers.de/psychology-science>
- Musch, J., Brockhaus, R., & Bröder, A. (2002). Ein Inventar zur Erfassung von zwei Faktoren sozialer Erwünschtheit [An Inventory for Measuring Two Components of Social Desirable Responding]. *Diagnostica*, *48*, 121–129. doi:10.1026//0012-1924.48.3.121
- Oswald, W. D., & Roth, E. (2016). Der Zahlen-Verbindungs-Test (3. überarbeitete und erweiterte Auflage) [Digit-connection-test]. Göttingen: Hogrefe.
- Paulhus, D. L. (1984). Two-component models of socially desirable responding. *Journal of Personality and Social Psychology*, *46*, 598–609. doi:10.1037/0022-3514.46.3.598
- Paulhus, D. L. (1991). Measurement and control of response bias. In J. P. Robinson, P. R. Shaver & L. S. Wrightsman (Eds.), *Measures of personality and social psychological attitudes* (pp. 17–59). San Diego, CA: Academic Press. doi:10.1016/B978-0-12-590241-0.50006-X
- Paulhus, D. L., & Harms, P. D. (2004). Measuring cognitive ability with the overclaiming technique. *Intelligence*, *32*, 297–314. doi:10.1016/j.intell.2004.02.001
- Paulhus, D. L., Harms, P. D., Bruce, M. N., & Lysy, D. C. (2003). The over-claiming technique: Measuring self-enhancement independent of ability. *Journal of Personality and Social Psychology*, *84*, 890–904. doi:10.1037/0022-3514.84.4.890

Quellenverzeichnis

- Pauls, C. A., & Crost, N. W. (2005). Cognitive ability and self-reported efficacy of self-presentation predict faking on personality measures. *Journal of Individual Differences, 26*, 194–206. doi:10.1027/1614-0001.26.4.194
- Rammstedt, B., & John, O. P. (2005). Kurzversion des Big Five Inventory (BFI-K): Entwicklung und Validierung eines ökonomischen Inventars zur Erfassung der fünf Faktoren der Persönlichkeit. *Diagnostica, 51*, 195–206. doi:10.1026/0012-1924.51.4.195
- Raymark, P.H., & Tafero, T.L. (2009). Individual differences in the ability to fake on personality measures. *Human Performance, 22*, 86–103. doi:10.1080/08959280802541039
- Robie, C., Curdin, P. J. Foster, T. H., Phillips, H. L., Zbylut, M., & Tetrick, L. E. (2000). The effects of coaching on the utility of response latencies in detecting fakers on a personality measure. *Canadian Journal of Behavioural Science, 32*, 226–233. doi:10.1037/h0087119
- Rosse, J. G., Stecher, M. D., Miller, J. L., & Levin, R. A. (1998). The impact of response distortion on preemployment personality testing and hiring decisions. *Journal of Applied Psychology, 83*, 634–644. doi:10.1037/0021-9010.83.4.634
- Röhner, J., Schröder-Abé, M., & Schütz, A. (2011). Exaggeration is harder than understatement, but practice makes perfect! Faking success in the IAT. *Experimental Psychology, 58*, 464–472. doi:10.1027/1618-3169/a000114
- Röhner, J., Ziegenbalg, S., & Strobel, A. (2016). The impacts of impression management, self-monitoring, and self-efficacy on faking depend on whether faking a self-description questionnaire or faking an IAT is requested. *Manuscript submitted for publication*.
- Schipolowski, S., Wilhelm, O., Schroeders, U., Kovaleva, A., Kemper, C. J. & Rammstedt, B. (2013). BEFKI GC-K: Eine Kurzskala zur Messung kristalliner Intelligenz. *methoden, daten, analysen, 7*, 153–181. doi: 10.12758/mda.2013.010
- Snell, A. F., Sydel, E. J., & Lueke, S. B. (1999). Towards a theory of applicant faking: Integrating studies of deception. *Human Resource Management Review, 9*, 219–242. doi:10.1016/S1053-4822(99)00019-4
- Stark, S., Chernyshenko, O. S., Chan, K.-Y., Lee, W. C., & Drasgow, F. (2001). Effects of the testing situation on item responding: Cause for concern. *Journal of Applied Psychology, 86*, 943–953. doi:10.1037/0021-9010.86.5.943
- Steffens, M. C. (2004). Is the Implicit Association Test immune to faking? *Experimental Psychology, 51*, 165–179. doi:10.1027/1618-3169.51.3.165
- Steffens, M. C., & Schulze König, S. (2006). Predicting Spontaneous Big Five Behavior with Implicit Association Tests. *European Journal of Psychological Assessment, 22*, 13–20. doi:10.1027/1015-5759.22.1.13
- Tett, R. P., & Christiansen, N. D. (2007). Personality tests at the crossroads: A response to Morgeson, Campion, Dipboye, Hollenbeck, Murphy, & Schmitt (2007). *Personnel Psychology, 60*, 967–993. doi:10.1111/j.1744-6570.2007.00098.x
- Viswesvaran, C., & Ones, D. S. (1999). Meta-analyses of fakability estimates: Implications for personality measurement. *Educational and Psychological Measurement, 59*, 197–210. doi:10.1177/00131649921969802
- Wrensen, L. B., & Biderman, M. D. (2005). Factors related to faking ability: A structural equation model application. In *20th Annual Conference of The Society for Industrial and Organizational Psychology*. Los Angeles: CA. April.

Quellenverzeichnis

- Ziegler, M. (2006). *Situational demands and its impact on construct and criterion validity of a personality questionnaire*. (Doctorial dissertation, Ludwig-Maximilians-Universität München, München, Germany). Retrieved from: http://edoc.ub.uni-muenchen.de/6504/1/Ziegler_Matthias.pdf
- Ziegler, M. (2011). Applicant faking: A look into the black box. *The Industrial-Organizational Psychologist*, 49(1), 29-36.
Retrieved from <http://www.siop.org/default.aspx>
- Ziegler, M., & Buehner, M. (2009). Modeling socially desirable responding and its effects. *Educational and Psychological Measurement*, 69, 548–565.
doi:10.1177/0013164408324469
- Ziegler, M., Kemper, C., & Rammstedt, B. (2013). The Vocabulary and Overclaiming Test (VOC-T). *Journal of Individual Differences*, 34, 32–40.
doi:10.1027/1614-0001/a000093
- Ziegler, M., MacCann, C., & Roberts, R. D. (2012). Faking: Knowns, unknowns, and points of contention. In M. Ziegler, C. MacCann, & R.D. Roberts (Eds.), *New perspectives on faking in personality assessment* (pp. 3–16). Oxford: University Press. doi:10.1093/acprof:oso/9780195387476.003.0011
- Ziegler, M., Schmidt-Atzert, L., Bühner, M., & Krumm, S. (2007). Fakability of different measurement methods for achievement motivation: Questionnaire, semi-projective, and objective. *Psychology Science*, 49, 2007, 291–307.